

AK Globalisierung und Kommunalpolitik von Attac Mainz <https://www.attac-netzwerk.de/index.php?id=1205>

Nur per E-Mail an die Parteivorstände von

CDU: kgs@cdu-mainz.de

SPD: ub.mainz-stadt@spd.de

Bündnis 90 Grüne: [mail\(at\)gruene-mainz.de](mailto:mail(at)gruene-mainz.de)

FDP: info@fdp-mainz.de o o@fdp-mainz.de

Die Linke: info@dielinke-mz.de

ÖDP: mainzoedp-rlp.de

Piraten: kontakt@piraten-rlp.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Hinblick auf die am 26. Mai 2019 anstehenden Kommunalwahlen bitten wir Sie hiermit den folgenden, aus vier Fragen bestehenden Frage-Katalog an alle Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl (Liste der Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat) weiterzuleiten, verbunden mit der Bitte, dass diese per E-Mail an folgende Adresse haugr@gmx.de uns bis zum

23. April 2019

ihre Antworten zukommen lassen.

Wir würden sodann die (nicht) erfolgten Antworten auswerten und in geeigneter Weise veröffentlichen. Hierfür bedanken uns im Voraus recht herzlich.

Freundliche Grüße

Roman Haug

co Arbeitskreis Globalisierung und Kommunalpolitik von Attac Mainz <https://www.attac-netzwerk.de/index.php?id=1205>

Anlage: Frage-Katalog

Frage-Katalog des AK Globalisierung und Kommunalpolitik von Attac Mainz

<https://www.attac-netzwerk.de/index.php?id=1205>

Name der Kandidatin/ des Kandidaten:

Fabian Ehmann _____

Partei:

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN _____

Derzeitiger Listenplatz auf der Liste: 12 _____

Frage 1: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadt Mainz künftig insbesondere in Fällen potentieller Wohnbebauung von ihrem im Baugesetzbuch (§§ 24 ff. BauGB) verankerten Vorkaufsrecht Gebrauch macht, oder hiervon lediglich gegen Auflagen Im Hinblick auf soziale und ökologische Standards, die der Investor zu erfüllen hat keinen Gebrauch macht?

Auf jeden Fall werde ich dies tun.

Ich finde es schwierig, mich bei solchen Fragen auf ein einfaches JA/NEIN-Schema festzulegen. Daher verweise ich immer auf Sätze und Passagen aus unserem Wahlprogramm.

„Wir wollen, dass vorhandener Wohnraum auch zum Wohnen genutzt wird. Wir wollen uns auf Landesebene dafür einsetzen, dass Kommunen, in denen Wohnraumknappheit besteht, die Möglichkeit erhalten, ein Zweckentfremdungsverbot per Satzung im Stadtrat zu beschließen. Auf Bundesebene muss das Vorkaufsrecht für Kommunen auch für solche Immobilien gestärkt werden.“

„Wir wollen eine Strategie der sozialen Bodennutzung implementieren. Das bedeutet, dass die Stadt systematisch Grundstücke, insbesondere von Bund und Land, zum Bodenrichtwert kauft und damit zügig Baulücken, Brachflächen und andere Flächen zur Wohnbebauung mit bezahlbaren Wohnungen oder zur Schaffung zusätzlichen Freiraums nutzt.“ (S.13)

Auf keinen Fall werde ich dies tun.

Frage 2: Werden Sie sich aktiv dafür einsetzen, dass es zu keinerlei Privatisierung öffentlichen Raums in Mainz kommt?

Auf jeden Fall werde ich dies tun.

„Jahrzehntelang wurde mit Sanierungsprojekten eine Auflockerung und Entkernung der dichten Struktur der Altstadt erreicht. Dies darf nicht durch erneute Bebauung frei gewordener Flächen wieder rückgängig gemacht werden. Die Verdrängung öffentlicher Freiräume durch Veräußerungen an Private wollen wir stoppen. Die dicht bebaute Innenstadt braucht mehr und qualitativ bessere Frei- und Grünflächen.“ (S.14)

Auf keinen Fall werde ich dies tun.

Frage 3: Werden Sie sich aktiv für die Verabschiedung einer Transparenzsatzung der Stadt Mainz einsetzen, welche im Wesentlichen analog zum Transparenzgesetz RLP

Informationsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger schafft (Hinweis: Dabei würde es selbstverständlich auch genügen, dass eine solche Transparenzsatzung künftig die Möglichkeit einräumt als Holschuld entsprechende amtliche Informationen auf Anfrage zu erlangen, ohne dass hierdurch eine Bringschuld der Verwaltung mit dem entsprechenden administrativen Aufwand konstituiert würde)?

Auf jeden Fall werde ich dies tun.

„Wir GRÜNE werden uns weiter dafür einsetzen, Informationsgrundlagen für demokratische Beteiligung zu erweitern. Daher wollen wir eine Veröffentlichung sämtlicher städtischer Daten auf der Transparenzplattform des Landes vorantreiben, soweit dies mit dem Schutz persönlicher Daten vereinbar ist.“ (S.23)

Auf keinen Fall werde ich dies tun.

Frage 4: Werden Sie sich nach dem Vorbild anderer Kommunen (z. B. Heidelberg, Gießen etc.) für die Verabschiedung einer kommunalen Satzung zur Herbeiführung tatsächlicher Bürgerbeteiligung einsetzen, die sich nicht (erneut) in bloßen Alibimaßnahmen erschöpft, sondern echte Entscheidungskompetenzen einräumt?

Auf jeden Fall werde ich dies tun.

„Die Abstimmung über den Bibelturm hat gezeigt, dass es nicht ausreicht, ein Vorhaben geräuschlos durch die Gremien zu bringen und erst dann der Öffentlichkeit erklären zu wollen, wenn der Rat die Umsetzung beschlossen hat. Wir setzen auf gute Beteiligungsverfahren im Vorfeld von Ratsentscheidungen, weil sie helfen, die erreichbare oder fehlende Akzeptanz von Vorhaben frühzeitig zu erkennen und die Planungsergebnisse so entwickeln, dass sie nicht durch Einwohnerentscheide verworfen werden. Die Beteiligung soll durchgeführt werden, noch bevor die Stadt zu bedeutenden Vorhaben Gestaltungswettbewerbe ausruft und dabei Vorgaben macht, nach denen sich die eingereichten Entwürfe zu richten haben.“ (S. 23)

Auf keinen Fall werde ich dies tun.

Sofern Sie zu den Fragen oder darüber hinaus noch Bemerkungen, Hinweise etc. formulieren möchten, bestünde an dieser Stelle hierfür ebenfalls noch Gelegenheit.

Vielen Dank für Ihr Engagement. Sie können mich gerne bei Fragen unter fabian.ehmann@gruene-rlp.de erreichen. Viele Grüße!

Vielen Dank fürs Mitmachen!